

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Kauf «ÖV Tageskarten Gemeinde» – Ausgabenbewilligung und -freigabe über Fr. 583'334

---

### **Antrag:**

Die Ausgaben für den Kauf der «ÖV Tageskarten Gemeinde» über Fr. 583'334 (exkl. Mehrwertsteuer) im Jahr 2017 werden zu Lasten der Erfolgsrechnung von Stadtwerk Winterthur, Kostenstelle 710111 Finanzen und Dienste, bewilligt und freigegeben.

### **Weisung:**

### **Zusammenfassung**

Die Stadt Winterthur bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern seit 2009 die Möglichkeit, preislich attraktive «ÖV Tageskarten Gemeinde»<sup>1</sup> zu erwerben. Diese Tageskarten bieten freie Fahrt auf allen Strecken der SBB, Postauto, den meisten konzessionierten Privatbahnen, städtischen Nahverkehrsmitteln und vielen Schifffahrtsbetrieben der Schweiz. Die Tageskarten sind in der Schweiz sehr verbreitet und werden von vielen Gemeinden angeboten.

Im Vergleich zum Angebot «Tageskarte zum Halbtax»<sup>2</sup> der SBB (aktueller Preis Fr. 75), bieten die «ÖV Tageskarten Gemeinde» einen deutlichen Mehrwert. Der aktuelle Preis bei der Stadt Winterthur beträgt, je nach Wochentag und Bezugskanal (Abholung oder Postzustellung), 40 bis 49 Franken.

Stadtwerk Winterthur wurde im Jahr 2009 vom Stadtrat beauftragt, den Verkauf der Tageskarten durchzuführen. Seither wird das Angebot von den Winterthurerinnen und Winterthurerern rege genutzt. Die Tageskarten werden von Stadtwerk Winterthur kostendeckend vertrieben. Die Anzahl der verkauften Tageskarten konnte aufgrund der hohen Nachfrage seit 2009 von 10 Tageskarten auf 50 Tageskarten im Jahr 2016 erhöht werden.

Für die Periode 2017/18 sollen aufgrund der etwas tiefen durchschnittlichen Auslastung noch 45 Karten-Sätze bereitgestellt werden. Dies führt im 2017 zu Ausgaben für den Einkauf der Karten von Fr. 583'334, wofür eine Ausgabenbewilligung und -freigabe des Grossen Gemeinderats notwendig ist.

---

<sup>1</sup> <http://stadtwerk.winterthur.ch/kundendienst/oev-tageskarten/>

<sup>2</sup> <https://www.sbb.ch/de/abos-billette/billette-schweiz/tageskarten/tageskarte-zum-hta.html>

## Erläuterungen

### 1. Ausgangslage

Im Herbst 2009 wurde basierend auf einem Stadtratsbeschluss das Angebot der ÖV-Tageskarten eingeführt. Ziel des Angebots war es, den Winterthurerinnen und Winterthurern ein attraktives Angebot für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu bieten. Die ursprüngliche Idee, die Tageskarten über Stadtbus Winterthur zu vertreiben, konnte nicht umgesetzt werden, da die SBB dies wegen der Standortnähe von Stadtbus Winterthur zum Hauptbahnhof (Konkurrenzstandort) ablehnten.

In der Folge wurden andere Standorte für die Abgabe der Tageskarten geprüft. Eignungskriterien waren dabei die zentrale Lage innerhalb der Stadt sowie die Akzeptanz des Standorts durch die SBB. Da das Gebäude der Einwohnerkontrolle an der Stadthausstrasse, Höhe Obertor, nicht sehr zentral lag, fiel die Wahl auf den Standort Untere Vogelsangstrasse 11 von Stadtwerk Winterthur. Seither vertreibt Stadtwerk Winterthur die Tageskarten. Es ist vorgesehen, dass nach dem Umzug von Stadtwerk Winterthur ins Schöntal die Tageskarten im Superblock abgegeben werden.

### 2. Erfolgreiche Etablierung des Angebots

Der Verkauf startete im Herbst 2009 versuchsweise mit einem Angebot von 10 Tageskarten pro Tag. Aufgrund des durchschlagenden Erfolgs wurde die Anzahl der Tageskarten entlang der steigenden Nachfrage schnell erhöht. Für Gemeinden der Grösse von Winterthur (über 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner) beschränkt die SBB die Bezugsmenge jedoch auf maximal 50 Tageskarten pro Tag. Dieses Limit von 50 Tageskartensätzen wurde 2016 erreicht.

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt den Verlauf der Bereitstellung und der Kundennachfrage (durchschnittliche Auslastung) seit Einführung des Angebots:

<b>ab Monat / Jahr</b>	<b>Anzahl angebotene Tageskarten pro Tag</b>	<b>Durchschnittliche Auslastung in Prozent</b>
Okt 2009	10	97.5
Feb 2010	15	99.3
Okt 2010	20	97.0
Okt 2011	25	97.5
Okt 2012	40	82.2
Feb 2013	35	97.7
Okt 2014	35	98.6
Okt 2015	45	91.8
Okt 2016	50	92.0*

\*bis Ende Juni 2017

### 3. Kostendeckende Kalkulation

Der Verkaufspreis der Tageskarten kann von Stadtwerk Winterthur festgelegt werden, es gibt keine Preisvorgaben seitens der SBB. Nicht verkaufte Tageskarten können jedoch nicht an die SBB retourniert und zurückvergütet werden. Stadtwerk Winterthur berechnet den Verkaufspreis der Tageskarten auf Basis der Selbstkosten. Der generierte Verkaufserlös deckt neben dem Einkaufspreis der Karten auch deren Vertriebsaufwand (anteiliger Personalaufwand, Infrastrukturkosten, Kosten für die Vermarktung und das Risiko durch schwankende Auslastung).

Die Tageskarten werden durch das Personal des Empfangs von Stadtwerk Winterthur verkauft. Auf diese Weise mussten für den Tageskarten-Vertrieb keine zusätzlichen Stellen geschaffen werden.

### 4. Kosten der Tageskarten und Ankaufszeitpunkt

Die Tageskartensätze werden jeweils im Juli für eine 12-monatige Gültigkeit, mit Beginn ab 1. Oktober, beschafft. Diese frühzeitige Anschaffung der Tageskarten dient dazu, der Kundschaft eine Vorreservationszeit von 2 Monaten zu ermöglichen, so dass Reisewillige ihre benötigten ÖV-Tageskarten rechtzeitig buchen können.

Da die durchschnittliche Auslastung der Tageskarten aktuell leicht abgenommen hat, ist für die Periode mit Beginn ab 1. Oktober 2017 eine Reduktion des Beschaffungsumfanges auf 45 Tageskartensätze vorgesehen. Somit würde 2017 ein Betrag von Fr. 583'334 exkl. Mehrwertsteuer zur Ausgabe anfallen.

In den Vorjahren war der jährliche Ausgabebetrag durch die Anzahl beschaffter Tageskarten sowie durch den Anstieg der SBB-Preise von ursprünglich ca. Fr. 100'000 auf knapp Fr. 600'000 angestiegen.

### 5. Ausgabenkompetenz

Der ursprüngliche Stadtratsbeschluss sah den Verkauf der Tageskarten für eine Versuchsphase von Oktober 2009 bis März 2010 vor. Für die Finanzierung des Einkaufs der ersten Kartensätze bewilligte der Stadtrat Fr. 100'000 zu Lasten der Erfolgsrechnung von Stadtwerk Winterthur.

Nach der erfolgreichen Einführungsphase wurde, um das Angebot aufrechterhalten zu können und getrieben durch die stetig steigende Nachfrage, die Anzahl der angebotenen Tageskarten laufend erhöht. Dabei wurde es jedoch versäumt, den Stadtrat über den Erfolg des Versuchsprojektes und das weitere Vorgehen schriftlich zu orientieren. Auch wurde es unterlassen, die aufgrund der Höhe des Kaufpreises nötigen Ausgabebeschlüsse einzuholen.

Die Kompetenzordnung der Stadt Winterthur sieht vor, dass «neue Ausgaben der Erfolgsrechnung», welche im Budget enthalten sind, in einem Betrag zwischen Fr. 300'000 und Fr. 5 Millionen vom Grossen Gemeinderat mittels Einzelbeschluss bewilligt und zur Ausgabe freigegeben werden müssen.<sup>3</sup> Im Jahr 2011 wurde die Ausgabenlimite von Fr. 300'000 überschritten und entsprechend hätte eine Bewilligung durch den Grossen Gemeinderat eingeholt werden müssen. Dies ist jedoch nicht erfolgt. Es gilt allerdings zu beachten, dass aus diesem Versäumnis der Stadt Winterthur kein finanzieller Nachteil entstanden ist (weder dem Steuer- noch dem Gebührenhaushalt). Vielmehr profitiert Winterthurs Bevölkerung mit dem Tageskarten-Angebot seit sechs Jahren von einem attraktiven und zeitgemässen Service Public, der einem grossen Bedürfnis entspricht.

---

<sup>3</sup> vgl. § 53 Abs.1 und 2 Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 25. Februar 2009

## 6. Ausgabenfreigabe für 2017

Die Ausgabe im Jahr 2017 über Fr. 583'334 für 45 Tageskarten stellt eine neue, einmalige Ausgabe der Erfolgsrechnung dar. Die Ausgabe (wie auch die erwarteten Einnahmen aus dem Verkauf) ist im Budget enthalten. Aufgrund der Höhe der Ausgabe fällt sie in die Kompetenz des Grossen Gemeinderats.

Trotz der jährlichen Zahlungen handelt es sich nicht um wiederkehrende Ausgaben, da diese weder in ihrer Dauer ungewiss noch ihrer Natur nach zeitlich unbegrenzt sind. Der Stadtrat oder der Grosse Gemeinderat kann die jährlichen Ausgaben im Rahmen der entsprechenden Bewilligungsbeschlüsse jederzeit verringern oder ganz streichen, indem die Anzahl Tageskarten reduziert oder auf das Angebot verzichtet wird.

## 7. Weiteres Vorgehen

In Zuge der internen Überprüfung der Einhaltung der Finanzkompetenzen seitens Stadtwerk Winterthur wurde die fehlende Ausgabenfreigabe im Juli 2017 zum Zeitpunkt der notwendigen Bestellung der neuen Karten bemerkt.

Um die Vorreservationszeit von 2 Monaten zu gewährleisten, mussten die Tageskarten (Gültigkeit ab 1. Oktober 2017) spätestens Ende Juli 2017 bestellt werden. Zur Aufrechterhaltung des Angebots hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 12. Juli 2017 die in seiner Kompetenz liegende Ausgabe für eine Bestellmenge von 20 Tageskartensätzen freigegeben. Dies mit der Anweisung, umgehend die Ausgabenbewilligung für die gesamte benötigte Anzahl von 45 Tageskartensätzen beim Grossen Gemeinderat einzuholen.<sup>4</sup>

Auch die noch fehlenden Tageskartensätze sollten baldmöglichst beschafft werden können. Viele Bezügerinnen und Bezüger der Tageskarten planen ihre Reisetätigkeit mehrere Wochen im Voraus, so dass ein Angebotsengpass droht. Aus Erfahrung verringert sich auch der Auslastungsgrad der angebotenen Tageskarten, wenn diese erst kurzfristig vor Gültigkeitsbeginn (1.10.2017) zur Verfügung stehen. Aus diesen Gründen wird empfohlen, den Kauf der weiteren 25 Tageskartensätze schnellstmöglich tätigen zu können.

Künftig sollen die Ausgaben für die Tageskarten dem Grossen Gemeinderat frühzeitig zur Bewilligung beantragt werden. Um diese Vorlage nicht jährlich vornehmen zu müssen, wäre ein Rahmenkredit für die Beschaffung der Tageskarten über mehrere Jahre mit Schaffung einer entsprechenden Kompetenz des Stadtrats denkbar.

*Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Technische Betriebe übertragen.*

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

---

<sup>4</sup> Bewilligt der Grosse Gemeinderat diese Ausgabe nicht, so besteht das Angebot für die Periode 2017/18 im reduzierten Umfang von 20 Tageskartensätzen fort.